

Marktentwicklungen und -trends

Nachfrage und Produktion von medizinischen Schutzausrüstungen explodieren. Auswirkungen der zweiten Coronawelle auf den gesamten Medizintechnikmarkt sind noch nicht absehbar.

15.01.2021

Von **Thomas Hundt** | Bangkok

- ▶ Gesundheitswesen ist gut auf Covid-19 vorbereitet
- ▶ Langfristige Herausforderungen einer alternden Gesellschaft
- ▶ Nachholbedarf bei Ärzten und Krankenhäusern
- ▶ Medizinische Grundversorgung darf nicht zu viel kosten
- ▶ Bangkok ein Hub für Spitzenmedizin

Gesundheitswesen ist gut auf Covid-19 vorbereitet

Der thailändische Markt für Medizintechnik gilt als der größte in Südostasien. Die Marktforscher von Fitch Solutions schätzten den Absatz 2019 auf rund 1,7 Milliarden US-Dollar (US\$). Die Analysten prognostizieren, dass der Markt 2020 um rund 3 Prozent und mittelfristig jährlich um mehr als 5 Prozent zulegen werde.

Die Nachfrage nach medizinischen Schutzausrüstungen, Thermometern und Scannern ist auch in Thailand wegen Covid-19 nahezu explodiert. Gesundheitsdienste investierten im Frühjahr 2020 auch in Intensivstationen, Beatmungsgeräte sowie in Geräte zur Reinigung und Desinfektion. Gesundheitsämter und -dienste konnten so die erste Coronawelle erfolgreich eindämmen und Covid-Kranke ausreichend versorgen. Ab Mitte 2020 flachte die Infektionskurve ab. Thailand war frei von Covid-19.

Mitte Dezember 2020 erfasste das Land allerdings eine zweite Welle. Fachleute gehen davon aus, dass das Gesundheitssystem auch 2021 für Covid-19 gut aufgestellt sei. Die Gegenmaßnahmen laufen gerade an.

Langfristige Herausforderungen einer alternden Gesellschaft

Die Gesundheitsausgaben wachsen etwas stärker als das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Ihr Anteil am BIP stieg von 2005 bis 2017 von 3,1 auf 3,7 Prozent. Der Gesundheitsmarkt im Jahr 2020 dürfte sich demnach auf über 20 Milliarden US\$ belaufen.

Die Einwohner sind im Durchschnitt 38 Jahre alt. Sie sind damit nach Singapur die zweitälteste Bevölkerung in Südostasien. Die Geburtenrate beträgt nur 1,5 Geburten je Frau, daher wird sich nach Schätzung der Weltbank der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung bis 2040 auf 25 Prozent verdoppeln.

Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Thailand

Indikator	Wert
Einwohnerzahl (2020 in Mio.)	69,8
Bevölkerungswachstum (2020 in %)	0,2

MARKTENTWICKLUNGEN UND -TRENDS

Indikator	Wert
Altersstruktur der Bevölkerung (2020)	
Anteil der unter 14-Jährigen (in %)	16,6
Anteil der über 65-Jährigen (in %)	13,0
Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (2018 in Jahren)	77
Durchschnittseinkommen (2020 in US\$)	6.450
Gesundheitsausgaben pro Kopf (2017 in US\$)	247
Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP (2017 in %)	3,7
Ärzte/100.000 Einwohner (2019)	59
Zahnärzte/100.000 Einwohner (2019)	12
Krankenhausbetten/100.000 Einwohner (2019), davon	237
privat	48
öffentlich	189

Quelle: Ministry of Public Health; National Statistical Office; World Bank

Das Gesundheitswesen berücksichtigt bereits die Ansprüche und Krankheitsbilder der Senioren und investiert in geriatrische Medizin. Immobiliengesellschaften wollen auch private Wohnanlagen und Pflegeheime für zahlungskräftige in- und ausländische Ruheständler errichten.

Der zunehmende Wohlstand erhöht auch bestimmte Krankheitsrisiken. Übergewicht führt zu mehr Diabetes und der Bewegungsmangel der städtischen Bevölkerung zu mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die steigende Luftverschmutzung und das Rauchen verursachen Erkrankungen der Atemwege.

Nachholbedarf bei Ärzten und Krankenhäusern

Universitätskrankenhäuser, private Hospitäler und Fachkliniken befinden sich überwiegend in Bangkok. Insbesondere die Zahl der Krankenhausbetten und die Versorgungsdichte in ländlichen Regionen ist noch nicht ausreichend. Die Weltgesundheitsorganisation WHO zählt in Thailand ungefähr 56.000 Ärzte. Die Ärztedichte in der Region Asien/Pazifik ist doppelt so hoch.

Sowohl bei der Zahl der Ärzte als auch bei deren beruflichen Qualitäten besteht nach Ansicht der Experten landesweit Nachholbedarf. Auf dem Land will das Ministry of Public Health die Quantität und Qualität der Gesundheitseinrichtungen verbessern.

Das Coronavirus treibt auch Investitionen in Digital Health voran. Das Gesundheitsministerium will die Gesundheitseinrichtungen online verknüpfen, zentrale elektronische Patientenakten schaffen und medizinische Daten digital analysieren. Das Ministerium beantragte 2020 ein Budget von umgerechnet 9,2 Milliarden US\$, davon 590 Millionen US\$ für Investitionen.

Ungefähr 10.000 staatliche Gesundheitszentren und 1.054 öffentliche Krankenhäuser kümmern sich um die Gesundheit des Großteils der Bevölkerung. Insgesamt unterliegen 948 Hospitäler dem Ministry of Public Health, weitere 61 dem Ministry of Defence und 21 dem Ministry of Education. Der Rest gehört anderen Ministerien und staatlichen Stellen.

Medizinische Grundversorgung darf nicht zu viel kosten

Ungefähr 36 Prozent der gesamten Gesundheitsausgaben bezahlen die Bürger und ausländische Medizintouristen selbst. Etwa 12 Prozent entfallen auf Zahlungen der Sozialversicherung für Beschäftigte in privaten Unternehmen. Rund 18 Prozent bezahlt die Beihilfe der Angestellten im öffentlichen Dienst. Zahlungen der staatlichen Krankenversicherung Universal Coverage Scheme (UCS) machen die übrigen 34 Prozent aus. Die Leistungen der UCS werden überwiegend aus Steuergeldern finanziert.

Ungefähr 48 Millionen Einwohner, also zwei Drittel der Bevölkerung, nutzen die Dienste der hauptsächlich staatlichen UCS-Einrichtungen. Das National Health Security Office verwaltet das Programm und hat für 2021 ein 6,7 Milliarden US\$ Budget beantragt, das 6,5 Prozent über dem Budget des Jahres 2020 liegen würde.

Bangkok ein Hub für Spitzenmedizin

Mehrere Universitätskrankenhäuser bilden Ärzte und Pflegepersonal aus. Ihre Fachabteilungen forschen, entwickeln und gehören teilweise zur Spitzenmedizin. Das Gesundheitsministerium hat 2017 beispielsweise das Rajavithi Hospital in Bangkok damit betraut, eine führende Rolle bei Beschaffungen von Medizintechnik, Arzneimitteln und künstlichen Organen einzunehmen. Rajavithi verfügt über 1.200 Betten, Exzellenzzentren und Schulungseinrichtungen, die neue Technologien einführen.

Zu den weiteren großen Universitätshospitälern in Bangkok zählen Siriraj mit mehr als 2.100 Betten, das King Chulalongkorn Memorial Hospital mit circa 1.400 Betten und das Ramathibodi mit 1.300 Betten. Das Maharaj Nakorn Hospital im nordthailändischen Chiang Mai verfügt über 1.400 Betten.

Die privaten Gesundheitseinrichtungen arbeiten gewinnorientiert und wollen bei ihren Kunden mit modernster Technik und neuen Behandlungsmethoden punkten. Die führenden Anbieter unter den 378 privaten Krankenhäusern und unter den knapp 25.000 privaten Kliniken erneuern und erweitern daher regelmäßig ihre Ausrüstungen.

Der größte Gesundheitskonzern ist Bangkok Dusit Medical Services (BDMS). BDMS verzeichnete in den ersten neun Monaten 2020 wegen ausbleibender Privatpatienten einen Rückgang seiner Einnahmen um 18 Prozent auf circa 1,7 Milliarden US\$. Insbesondere der fehlende Medizintourismus drückt auf die Einkünfte. BDMS will daher bei den investiven Ausgaben kürzen. Zur BDMS Gruppe gehören 49 Hospitäler mit insgesamt 8.600 Betten. Der Konzern hält an seinem Ausbauprogramm auf 9.600 Betten bis zum Jahr 2024 noch fest.

Die Einnahmen der zweitgrößten Krankenhausgesellschaft Bumrungrad International brachen im Zeitraum Januar bis September 2020 sogar um 31 Prozent auf umgerechnet 320 Millionen US\$ ein. Das Unternehmen hält ebenfalls an seinen Plänen für einen 440 Millionen US\$ teuren Ausbau seines Gesundheitscampus in Bangkok von 2021 bis 2025 fest.

Bangkok Chain Hospital (BCH) nahm von Januar bis September 2020 - wie im Vorjahr - rund 220 Millionen US\$ ein. Die Versorgung von Covid-19-Infizierten und Aufnahmen von sozialversicherten Patienten glichen das schwache Privatkundengeschäft aus. BCH wird 2021 das Kasemrad Hospital in der Provinz Prachinburi und das Kasemrad International Hospital in Vientiane, der Hauptstadt von Laos, eröffnen.

MARKTENTWICKLUNGEN UND -TRENDS

Die Einnahmen der Thonburi Healthcare Group gingen von Januar bis September 2020 um 6 Prozent auf ungefähr 180 Millionen US\$ zurück. Die Gruppe plant 2021 und 2022 Investitionen in Höhe von circa 44 Millionen US\$ in ihre Hospitäler Thonburi und Thonburi 2 in Bangkok.

Aktuelle Investitionsvorhaben im Gesundheitssektor in Thailand (Auswahl; Investitionssummen in Millionen US-Dollar*)

Projekt	Investitionssumme	Anmerkung	Stand
CP Medical Center in Bangkok	500	Geplantes Krankenhaus und Ausbildungsinstitut der Charoen Pokphand Group	Suche nach weiteren Investoren
Medical Center Project	270	500 Bettenkrankenhaus des Department of Medical Services, Ministry of Public Health	Suche nach privatem Partner und Investor
National Cancer Institute	170	Fachklinik für Krebsbehandlung des Department of Medical Services, Ministry of Public Health	Suche nach privatem Partner und Investor
Natai Medical Center and Resort	110	Wellnessklinik und Resort in Phangnga der Cissa Group und V Plast Medical Group	Machbarkeitsstudie
Ruamjaiarak Hospital in Bangkok	k.A.	132 Betten Krankenhaus der Sukhumvit 62 Medical Company	Im Bau
Nan-Ram Hospital in Chiang Mai	27	120 Betten Krankenhaus der Ramkhamhaeng Hospital Public Company	Eröffnung 2023

*) Umrechnungskurs 1 US-Dollar = 30 Thai BahtQuelle: Pressemeldungen

Dieser Beitrag gehört zu:

[Absatz von Medizintechnik leidet unter Covid-19](#)

Mehr zu:

Thailand
Medizintechnik
Branchen

Kontakt

Joanna Zygodlo

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 228

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.